

## In dieser Ausgabe



<b>Aktuelles</b>	<b>Seite 2</b>
Jetzt bewerben: 30.000 Euro für neue Kulturideen.	
Die EU fest im Blick: Essens direkter Draht nach Europa.	Seite 3
Weitere Schulstraßen für mehr Sicherheit vor Grundschulen.	Seite 4
Das ServiceCenter Essen berät und hilft weiter.	Seite 5



<b>Sicherheit</b>	<b>Seite 6</b>
Der neue SicherheitsPunkt Essen hilft bei Fragen rund um die Sicherheit.	
Ferienpraktika: Die Ausbilder von morgen schon heute kennenlernen.	Seite 7



<b>Hilfe beim Stillen</b>	<b>Seite 8</b>
Die Stadt Essen sucht Institutionen für stillfreundliche Orte.	
Dem Georadar entgeht nichts.	Seite 9
Woche der älteren Generation.	Seite 10
Fractionen/Gruppen informieren.	Seite 11
Amtliche Bekanntmachungen.	Seite 14
So erreichen Sie die Verwaltung.	Seite 16



Die Schmiede erläutern während ihrer öffentlichen Vorführungen die Funktionsweise des Aufwerfhammers. Einst wurde dort landwirtschaftliches Gerät produziert.  
Foto: Jacob Sokoll, Ruhr Museum

## Deilbachhammer-Ensemble lädt ein

### Ausstellung besuchen und Schmiede-Vorführungen bestaunen

Altes Gemäuer erstrahlt in neuem Glanz: Das Deilbachhammer-Ensemble lädt nach seiner Restaurierung Gäste ein. Der Deilbachhammer ist der letzte erhaltene Eisenhammer im Ruhrgebiet an seinem ursprünglichen Ort. Er „ist damit weit mehr als ein historisches Gebäude-Ensemble, sondern ein Zeugnis der industriellen Vergangenheit“, würdigt Oberbürgermeister Thomas Kufen das Areal am Eisenhammerweg 25 a-c.

Entsprechend der Geschichte haben wieder Schmiedevorführungen begonnen. Während der Restaurierung bauten Fachleute unter anderem ein neues Wasserrad für den Blasebalg des Schmiedehammers ein. Die Säulen des wasserbetriebenen Eisenhammers bestehen aus massiven Eichenstämmen und dienen der Aufnahme der Drehachsen und der Eisenschneide-

zange. Sie haben einen Durchmesser von bis zu 86 Zentimetern und ein Gewicht von etwa 700 Kilogramm. Ihre Länge beträgt 3,50 Meter. Ein Ausbau und Ersatz der Hammersäulen war aufgrund statischer Anforderungen notwendig und wurde archäologisch begleitet.

In den sanierten Arbeiterhäusern veranstaltet das Ruhr Museum museumspädagogische Arbeiten. Das Standesamt Essen bietet Termine in dem historischen Ambiente an. Im ehemaligen Direktoriumszimmer ist außerdem die Ausstellung „Kulturlandschaft Deilbachtal“ kostenfrei zu sehen.

Die Anlage im Deilbachtal ist Teil der Route der Industriekultur. Sie steht exemplarisch für die Anfänge der Eisen- und Metallverarbeitung im Revier. Weitere Informationen sind unter: [www.essen.de](http://www.essen.de) zu finden.

## Digitaltag in Essen: „Das geht auch online“

Der Essener Digitaltag am Freitag, 26. Juni, steht unter dem Motto „Das geht auch online“. Von 10 bis 15 Uhr stellen zahlreiche Ämter ihre Online-Dienste und digitalen Angebote vor. Dazu zählen auch neue und bekannte Apps. Interessierte können sie auf dem Burgplatz und in den Räumen der Volkshochschule (VHS) Essen auch gleich vor Ort ausprobieren.

Während der großen Vor-Ort-Veranstaltung gibt es Mitmachmach-Aktionen und spannende Vorträge aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Weitere Informationen gibt es unter: [www.essen.de/digitaltag](http://www.essen.de/digitaltag).

#essenin zahlen

# 66

**Prozent**

der 2025 fertiggestellten Wohngebäude nutzen Wärmepumpen als Heizungsanlage und zur Warmwasserbereitung.



## Liebe Leserinnen und Leser,

gute Nachrichten für den Deilbachhammer! Das Ensemble lädt wieder zum Schauen und Erleben ein. Nach intensiven Bau- und Restaurierungsarbeiten ist damit ein bedeutendes industriehistorisches Denkmal gesichert worden. Besonders freut mich, dass wir als Stadt nun auch anbieten, in dem historischen Ambiente standesamtlich zu heiraten. Termine können im Vorfeld einfach digital vereinbart werden.

Welche Services und Dienstleistungen wir als Verwaltung noch voll digitalisiert anbieten, präsentieren wir beim deutschlandweiten Digitaltag 2026. Besuchen Sie uns am 26. Juni auf dem Burgplatz oder in der Volkshochschule (VHS) Essen. Dort zeigen wir uns als Verwaltung an zahlreichen Ständen sowie mit Workshops und Vorträgen. Erste Anlaufstelle der Stadtverwaltung ist übrigens unser ServiceCenter. Bei allen Fragen rund um Verwaltungsvorgänge stehen die Mitarbeitenden per E-Mail, telefonisch oder auch per Chatbot mit Rat und Tat zur Seite. Jeden Tag hilft unser hochmotiviertes Team den Bürgerinnen und Bürgern, die Fragen haben oder mit Anträgen nicht weiterkommen.

Was gibt es noch im Juni: Ich lade Sie herzlich zur Woche der älteren Generation ein. Besuchen Sie die unterschiedlichen Angebote und Informationsveranstaltungen rund um das Altwerden in Essen. Auch für jüngere Generationen gibt es Interessantes zu erfahren.

Unser Museum Folkwang bereitet sich auf die Ausstellung „Ich, Gustave Courbet“ vor. Wir freuen uns auf Werke eines der prägendsten Künstler des 19. Jahrhunderts. Übrigens: Karten für diese außergewöhnliche Ausstellung können ab sofort vorbestellt werden.

Die neue Ausgabe der Essen.Informiert hält viele weitere Themen, aber auch Tipps für Sie bereit. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Thomas Kufen  
Oberbürgermeister der Stadt Essen

## 30.000 Euro für neue Kulturideen Junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren entscheiden

Vereine, Gruppen oder Gemeinschaften im Bezirk VII aufgepasst: Alle, die gern aktiver an Kunst und Kultur teilhaben möchten, können sich zusammen mit einer Kulturinstitution um eine Förderung des Folk Fonds bewerben. Dabei geht es um die Frage: „Wie soll eure Kulturstadt Essen aussehen?“ Die Idee muss im Bezirk VII (Freienbruch, Horst, Kray, Leithe und Steele) erarbeitet, umgesetzt

oder präsentiert werden. Sollte dies aus nachvollziehbaren Gründen ausschließlich in einem anderen Bezirk stattfinden müssen, muss das Team aus Bezirk VII stammen oder die Idee muss mindestens eine Kooperationspartnerschaft aus dem Bezirk VII beinhalten.

### Aktiv Ideen für Mitmach-Projekt anstoßen

Über den Folk Fonds besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit, aktiv Ideen für ein künstlerisches „Mitmach-Format“ anzustoßen, um darüber die Teilhabe an Kultur zu unterstützen.

Anträge für die Teilnahme an dieser Kulturförderung gibt es im Serviceportal der Stadt Essen. Diese erläutern die drei Pflichtkriterien: Bezirke, Beteiligung, Kooperationen sowie die vier Wunschkriterien Kulturelle Bildung, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Experiment. Die drei Pflichtkriterien müssen bei allen Anträgen enthalten sein. Die Wunschkriterien müssen nicht alle enthalten sein. Je mehr jedoch qua-

litativ erfüllt sind, desto höher ist die Förderungswahrscheinlichkeit.

Im Vorfeld der Bewerbung stehen Mitarbeitende des Kulturamtes für Beratungen zur Verfügung. Sie unterstützen Interessierte am Mittwoch, 10., und Mittwoch, 24. Juni, jeweils von 16 bis 18 Uhr am Heinrich-Sense-Weg 25 in Essen-Kray. Weitere Beratungen sind nach Absprache mit dem Kulturamt per E-Mail unter: [projekte@kulturamt.essen.de](mailto:projekte@kulturamt.essen.de) möglich.

Über die Förderung durch den Folk Fonds entscheidet eine unabhängige Jury aus jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die aus Bezirk VII kommen oder sich dort häufig aufhalten. Die junge Jury wählt drei bis fünf der eingereichten Ideen zur Förderung aus. Die Jurymitglieder erhalten für die Teilnahme 500 Euro und ein Teilnahmezertifikat.

Das Kulturamt der Stadt Essen hat den mit 30.000 Euro dotierten „Folk Fonds“ im Jahr 2024 im Rahmen der Folkwang Dekade 2022|2032 zum ersten Mal ausgeschrieben.

Weitere Informationen sind unter: [www.essen.de/folkfonds](http://www.essen.de/folkfonds) zu finden.



Die jugendliche Jury im Alter von 16 und 27 Jahren aus dem Bezirk VII wählen die besten Kulturprojekte aus.  
Grafik: Kulturamt

## LED-Module: Gezieltes Licht für Straßen Bestehende Straßenlaternen werden erneuert

Die Stadt Essen rüstet ihre Straßenlaternen auf moderne LED-Technik um. Rund 8.500 Straßenlaternen sind im Rahmen der LED-Umrüstungsmaßnahmen der Stadt bereits ausgetauscht.

Dabei setzt die Stadt auf LED-Umrüstmodule. Dafür müssen nicht komplett neue Laternen angeschafft werden. Die neuen Module sind energieeffizient. Dank ihrer gezielten Lichtlenkung sorgen sie für eine gleichmäßige und bedarfsgerechte Ausleuchtung der Fahrbahnen sowie der Rad- und Fußwege.

Die LED-Linse verhindert eine Abstrahlung des Lichts in die Umgebung und reduziert damit die Lichtverschmutzung. Gleichzeitig sind die

eingesetzten Module durch die minimierte Lichtstreuung und die warmweiße Lichtfarbe insektenfreundlicher.

Im Rahmen der Umrüstungsmaßnahme sollen rund 13.500 Straßenleuchten durch den Einbau der Module modernisiert werden. Das spart rund 63 Prozent des jährlichen Energieverbrauchs dieser Leuchten ein: In Summe rund 1.600.000 Kilowattstunden pro Jahr. Weitere Infos unter: [www.essen.de](http://www.essen.de).



Essen setzt auf LED in Straßenlaternen. Foto: Marie Brüske, PR-Fotografie Köhring



Der Rat der Gemeinden Regionen Europas/Deutsche Sektion vertritt seit 1955 die Interessen von über 800 Mitgliedkommunen und Kommunalverbänden mit einer Stimme in Europa.  
Foto: Aurore Martignoni, © Europäische Union

## Essens direkter Draht nach Europa

### Mitglieder für den Rat der Gemeinden Regionen Europas benannt

Der Rat der Gemeinden Regionen Europas / RGRE/Deutsche Sektion ist der direkte Draht der Kommunen und Kommunalverbände zur Europäischen Union (EU). Er sorgt zusammen mit den europäischen Partnerinnen und Partnern dafür, dass die Interessen der europäischen Kommunen in Brüssel gehört werden. Die Ziele des RGRE sind eine Mitwirkung an der europäischen Gesetzgebung und die Stärkung der Kommunen auf globaler Ebene. Dafür vernetzen sich die Kommunen und stehen in einem engen Informations- und Erfahrungsaustausch.

### Rat der Stadt Essen benennt neue RGRE-Mitglieder

Nach den zurückliegenden Kommunalwahlen hat der Rat der Stadt Essen neue Mitglieder für die Delegiertenversammlung, das höchste Organ, benannt. Bei der nächsten Sitzung des Hauptausschusses der RGRE im November erfolgt die offizielle Benennung. Die Stadt entsendet fünf Delegierte in das oberste Gremium: Julia Jacob (Stellv.: Luca Ducrée), Ulrich Beul (Stellv.: Torben Münnig), Anke Löhl (Stellv.: Julia Klewin), Detlef Schliffke (Stellv.: Daniel Behmenburg), Dr. Hermann Postert (Stellv.: Günter Weiß) und Tabea Buddeberg (Stellv.: Sascha Berger).

Im Deutsch-Französischen Ausschuss vertreten Elisabeth Mews und Jens-Peter Gröne die Stadt Essen. Im Deutsch-Polnischen Ausschuss sind Ulrich Beul und Detlef Schliffke Mitglieder. Für den Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit hat der Rat Ulrich Rudolf

Nierobe und Torben Münnig benannt. Im Arbeitskreis „Junge lokale und regionale Mandatsträgerinnen und -träger“ vertreten Luca Ducrée und Jan Lemke die Stadt Essen. Alle Mandatsmitglieder und ihre Vertretungen können bereits jetzt an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen.

Neben dem persönlichen Erfahrungsaustausch in den Gremien bündelt der Verband die für die Kommunen relevanten aktuellen EU-Informationen. Sie macht auf neue Förderprogramme der EU aufmerksam, damit die entsprechenden Gelder vor Ort wirksam eingesetzt werden können. Zusätzlich berät die RGRE die Kommunen bei der Vermittlung neuer Partnerschaften zu Kommunen innerhalb des Landes, Europas und außerhalb Europas. Über die Partnerschaftsdatenbank können zusätzlich Kontakte geknüpft werden.

Weitere Informationen unter: [www.rgre.de](http://www.rgre.de).

### EUROPE DIRECT

EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88 753 oder per E-Mail unter: [europedirect@essen.de](mailto:europedirect@essen.de) erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: [www.europa.essen.de](http://www.europa.essen.de) oder im Newsletter von EUROPE DIRECT unter: [www.vhs-essen.de/eu-newsletter](http://www.vhs-essen.de/eu-newsletter) nachzulesen.

## Indientag: Eine Reise durch den Subkontinent

Der Indientag in und von der Volkshochschule (VHS) Essen zusammen mit Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. ist ein Fest für die Sinne, das Tradition und Moderne vereint. Präsentiert wird es am Samstag, 27. Juni, von 17 bis 19:30 Uhr in der VHS, Burgplatz 1. Das bunte Programm verbindet klassische indische Tänze mit Bollywood-Rhythmen. Dr. Pandit Ranjit Sengupta (Sarod), André Krenzel (Gitarre) und Sudeep Chakravarti (Tabla) sorgen für einen musikalischen Dialog zwischen Tradition und Moderne. Ein Impulsvortrag von Suvish Viswanathan, Regional Director DACH bei Zoho, zeigt die zwei Wirtschaftskulturen: den deutschen Mittelstand und den Unternehmergeist einer südindischen Kleinstadt. Grußworte sprechen Essens Bürgermeisterin Julia Jacob und die indische Generalkonsulin in Frankfurt am Main, Suchita Kishor. Abgerundet wird der Abend mit einem Buffet traditioneller indischer Köstlichkeiten (Kosten für das Buffet: 15 Euro, Zahlung vor Ort, Anmeldung per E-Mail an: [info@essen.dig-ev.de](mailto:info@essen.dig-ev.de)). Der Eintritt zum Tag selbst ist frei. Anmeldung erbeten unter: [www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de) (Kursnummer 261.1A062N).



Der Schillerbrunnen im Stadtwald entstand 1905 zum 100. Todestag des Dichters. Foto: Sammlung Robert Welzel

## Von Volksparks und anderen Essener Gärten

Über die Entstehung des öffentlichen Grüns berichtet Robert Welzel vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen e. V. Los geht es am Dienstag, 16. Juni, von 18 bis 19:30 Uhr in der Volkshochschule (VHS) Essen, Burgplatz 1. Seit 1863 lud der zunächst privat finanzierte Stadtpark im Südviertel zum Flanieren im Sonntagsstaat ein. Die Anlage des ersten „Volksparks“ in Altenessen 1897 und die Entstehung des Stadtwaldes sind Beispiele für die Schaffung von Erholungsräumen für die Arbeiterfamilien. Der Stadtplaner Robert Schmidt, der ab 1904 neue Wohnviertel plante, strebte mit Schmuckanlagen und Binnenparks eine Verzahnung von Stadt und Grün an. Die neuen Zentralfriedhöfe ließ er als Parklandschaften gestalten. Die Anlage des Botanischen Gartens und das Außengelände der Gartenbau-Ausstellung „Gruga“ 1929 machten Essens Grünpolitik international bekannt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung und Informationen unter: [www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de) (Kursnummer 261.1B006N).

# Machen zählt: Essen richtet weitere Schulstraßen ein

## Sicher zum Unterricht: GHA startet neue Projekte in Bergerhausen und Katernberg

Sie machen den Schulweg sicherer, sorgen für weniger Trubel in den Morgen- sowie Mittagsstunden und senken den Stresspegel für alle Beteiligten: Schulstraßen.

„Je gefahrloser die Schulwege sind, desto einfacher wird es für Kinder und Jugendliche zu Fuß, mit dem Roller oder Rad zur Schule zu kommen. Die aktive Gestaltung der Schulwege fördert die Gesundheit, das Selbstbewusstsein und die schulischen Leistungen der Kinder und leistet einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Mit der Erprobung zwei weiterer Schulstraßen tragen wir als Stadt Essen aktiv dazu bei“, sagt Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorständin für Umwelt, Sport und Verkehr der Stadt Essen.

Vor der Grundschule am Krausen Bäumchen in Bergerhausen kehrt nun morgens auf der Elbestraße mehr Ruhe ein. Die Straße wird von montags bis freitags zwischen 7:30 und 8:30 Uhr für die sogenannten Elterntaxis gesperrt. Nur Anwohnende dürfen während der Sperrzeiten zu ihren Häusern fahren.

Während der morgendlichen Stoßzeiten stehen auf der naheliegenden Siegstraße von 7:30 Uhr bis 9 Uhr nun Elternhaltestellen zur Verfügung. Dort können Kinder gefahrlos die Autos verlassen und sicher zur Schule gehen. Zusätzlich testet die Stadt dort eine Einbahnstraßenregelung, um die Sicherheit noch weiter zu erhöhen. Erweist sich der Versuch als praktikabel und stimmt die Bezirksvertretung zu, folgt der temporären eine dauerhafte Schulstraße.

### Vor der Kantschule in Katernberg weitere Schulstraße

Sicheren Schrittes erreichen auch die Kinder der Kantschule in Katernberg ihre Schule. Dort wird werktags die Straße Büchelsloh morgens ebenfalls zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr für die Elterntaxis gesperrt. Die Hol- und Bringzone liegt in Katernberg an der Straße Dortmannhof. Nach dem Ausstieg erreichen die



Dichter Verkehr und viele Schulkinder: Gerade zum Unterrichtsbeginn herrscht vor Schulen ein Verkehrschao, wie einst auch vor der Bardelebenstraße, die zur ersten Schulstraße in Essen wurde. Foto: Projekt Sicherer Schulweg

Kinder über eine Grünanlage ihre Schule. Die Anwohnerinnen und Anwohner der neuen Schulstraße dürfen zu jeder Zeit ihre Grundstücke anfahren.

Bewähren sich die neuen Schulstraßen in den kommenden Monaten, können auch sie zu dauerhaften Schulstraßen werden.

Das Institut für Mobilitäts- und Stadtplanung (imobis) der Universität Duisburg-Essen wird die Maßnahmen nach einigen Monaten fachlich bewerten. Ist unter anderem die Sicherheit für die Schulkinder nachweislich gestiegen, entscheidet die Bezirksvertretung über die Umwandlung in eine dauerhafte Schulstraße. Weitere Infos unter: [www.essen.de/be-move](http://www.essen.de/be-move).

### Projekt Be-MoVe

Schulstraßen und Schulweg-Checks sind Teil des Projekts Be-MoVe der Grünen-Hauptstadt Agentur der Stadt Essen. Unterstützt vom Bund zielen die Projekte, die real von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt werden, darauf ab, den Fuß- und Radverkehr in Essen zu fördern. Das erste Schulstraßen-Projekt in der Holsterhauser Bardelebenstraße erregte bundesweite Aufmerksamkeit. Dort ist die Schulstraße nach Beschluss der Bezirksvertretung verstetigt worden.

# Warmer Linsensalat überzeugt durch Variantenvielfalt

## Einfache Zubereitung überzeugt / Mit Gemüse und Kräutern der Saison preisgünstig und lecker

Hülsenfrüchte und regionales Gemüse gehören zu den nachhaltigsten Zutaten überhaupt. Dieser warme Linsensalat kombiniert einfache, saisonale Produkte mit viel Geschmack. Er ist unkompliziert, alltagstauglich und ideal für den Frühsommer.

Besonders nachhaltig wird das Gericht durch seine Flexibilität: Verarbeitet werden kann fast jedes regionale Wurzelgemüse - von Karotten über Pastinaken bis hin zu Sellerie oder Roter Bete. So lassen sich saisonale Zutaten und vorhandene Vorräte unkompliziert kombinieren. Weniger Lebensmittelverschwendung, mehr Geschmack.

Zutaten für 2-3 Personen: 200 g Linsen, Wur-

zelgemüse nach Wahl, z.B. Karotten, Pastinaken, Petersilienwurzel, Kohlrabi, Sellerie oder Steckrübe, 1 rote Zwiebel, frische Kräuter (Petersilie, Dill oder Schnittlauch), 4 EL Olivenöl, 1 EL Senf, 2 EL Zitronensaft oder Essig, Salz und Pfeffer.

So wird's gemacht: Linsen kochen, Gemüse würfeln und mit etwas Öl im Ofen rösten. Kräuter mit Öl, Senf und Zitronensaft zu einem Dressing verrühren. Alles warm vermengen und servieren.

Dazu passen: Joghurt- oder Senf-Dip, geröstete Sonnenblumen- oder Kürbiskerne, Topping aus Feta oder Ziegenkäse oder auch Vollkorn- oder Sauerteigbrot.



Der Linsensalat überzeugt durch seine Variationsmöglichkeiten. Foto: Dirk-R Heuer, Stadt Essen

# ServiceCenter Essen ist erster Kontakt in die Verwaltung

## Telefonische Ansprechstation bei Fragen rund um die Stadt Essen / Tausende Anrufe pro Woche

Mit einem freundlichen: „ServiceCenter Essen, Guten Tag. Mein Name ist Hanselmann, wie kann ich Ihnen helfen?“, begrüßt Marc Hanselmann die Anruferin. Die 80-jährige Anruferin ist stark verunsichert, das bemerkt er schnell. „Ich komme mit dem Ausfüllen des Antrages nicht weiter“, sagt die Seniorin. Mit einem aufmunternden „Das schaffen wir zusammen“ geht er mit ihr am Telefon den Antrag durch. Wenige Minuten später bedankt sich die Dame ganz herzlich.

„Nein, wir sind kein typisches Callcenter“, winken Marc Hanselmann und sein Kollege Matthias Eiteneuer ab. „Jeder Tag ist anders und wir helfen den Menschen praktisch und schnell.“ Natürlich gebe es auch unfreundliche Anrufe. Dank Lebenserfahrung und guter Schulungen sei es fast immer möglich, das dahinterstehende Anliegen zu lösen. Es gebe allerdings auch schräge Themen, „bei denen wir uns fragen, ob uns da jemand verulkt.“ In manchen Fällen „spenden wir neben der fachlichen Hilfe auch schon mal Trost, wenn es ausnahmsweise mal etwas ruhiger in den Hotlines ist.“

### 43 Mitarbeitende geben Auskunft und beraten

Der telefonische Bürger- und Terminvereinbarungsservice des ServiceCenters (SCE) der Stadt Essen besteht aus 43 Mitarbeitenden, die Bürgerinnen und Bürger telefonisch Auskunft geben und beraten. Sie sind in unterschiedlichen Schichten von Montag bis Freitag zwischen 7:30 und 18 Uhr erreichbar. Zu den angebundenen Hotlines zählen die Behördennummer 115 sowie die Hotline zur Terminvereinbarung bei der Ausländerbehörde, den Bürgerämtern, Ukraine, der Fahrerlaubnisbehörde, der Kfz-Zulassungsstelle, der Wohngeldstelle, der Anmel-



Das ServiceCenter der Stadt Essen steht mit seinem 43-köpfigen Team als erster Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Verwaltung zur Verfügung.  
Foto: Dirk- R. Heuer, Stadt Essen

dung zur Eheschließung und der Grundbesitzabgaben. Die Mitarbeitenden unterstützen bei unterschiedlichen Fragestellungen, bei Terminvereinbarungen und versenden benötigte Unterlagen.

„Wir sind supernah an den Menschen, erfahren oft als Erste, was sie bewegt“, erzählt Stefanie Farwick. „Zwischen 8.000 und 13.000 Anfragen klären wir pro Woche“, fährt die Sachgebietsleiterin fort. Das große Pensum schaffen sie, weil „unsere Telefonagentinnen und -agenten über ein unheimliches Wissen verfügen“, erklären die Teamleitungen Bettina Banfi und Heike Reinhardt. Wie die meisten Beschäftigten sind auch sie Quereinsteigerinnen in der Verwaltung. Sie bringen andere Herangehensweisen und eine große Portion Wissen aus ihren ehemaligen Berufen mit in die Arbeit ein. Das hilft, auch schwierige Situationen zu meistern. Im Zweifel helfen sich die Kolleginnen und Kollegen jederzeit gegenseitig weiter. „Hier fährt keiner die Ellenbogen aus. Das ist toll“, sagt Telefonagentin Gülnaz Sha-

rify. Die Arbeit sei bisweilen etwas skurril. „Mich hat mal ein Anrufer gefragt, ob er in der Gruga seine großen Kois aussetzen kann. Es hat etwas gedauert, ihn davon zu überzeugen, dass er das nicht darf“, erinnert sie sich mit einem Lächeln im Gesicht. Auch die ausgebildete Bürokauffrau wagte den Quereinstieg, den sie nicht mehr missen möchte. Sie schätzt den Teamgeist und die Bereitschaft, die anderen zu unterstützen.

„Die Motivation, anderen zu helfen, ist groß“, bestätigt auch Max Pape. Der Mitarbeiter vom Qualitäts- und Wissensmanagement sorgt für die permanente Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen. „KI kann helfen, manche Prozesse schneller zu machen. Menschliches Einfühlungsvermögen in das Gegenüber kann sie jedoch nicht ersetzen. Unsere Mitarbeitenden reagieren blitzschnell auf das Gegenüber, erfassen das Problem und lösen es.“

Das ServiceCenter der Stadt Essen ist unter den jeweiligen Hotline-Nummern sowie unter: 0201 88-0 oder 115 erreichbar.

STADT  
ESSEN ServiceCenter Essen

Unser Service vor Ort -  
Das Bürgermobil im Juni 2026

www.essen.de/buergermobil  
Tel. 0201/88-0

Montag 01.06.	Dienstag 02.06.	Mittwoch 03.06.	Donnerstag 04.06.	Freitag 05.06.	Samstag 06.06.
	<b>Altenessen</b> Altenessener Markt Wochenmarkt 8 - 13 Uhr	<b>Werden</b> Werdener Markt Marktplatz 11 - 15 Uhr	<b>Fronleichnam</b>	<b>Brückentag</b>	
08.06.	09.06.	10.06.	11.06.	12.06.	13.06.
	<b>Kettwig</b> Bürgermeister-Fiedler-Platz Rathausvorplatz 10 - 13 Uhr	<b>Rütterscheid</b> Rütterscheider Platz Wochenmarkt 8 - 13 Uhr	<b>Steele</b> Dreiringplatz Wochenmarkt 10 - 13 Uhr	<b>Frintrop</b> Frintroperstr.422 vor Aldi 9 - 12 Uhr	
15.06.	16.06.	17.06.	18.06.	19.06.	20.06.
<b>Haarzopf</b> Fulerumer Str. 221 Neue Mitte 12 - 16 Uhr	<b>Borbeck</b> Neuer Markt Wochenmarkt 8 - 13 Uhr	<b>Interne Veranstaltung</b>	<b>Schonnebeck</b> Karl-Meyer-Platz Wochenmarkt 8 - 13 Uhr	<b>Katernberg</b> Katernberger Markt Wochenmarkt 9 - 12 Uhr	
22.06.	23.06.	24.06.	25.06.	26.06.	27.06.
	<b>Altenessen</b> Altenessener Markt Wochenmarkt 8 - 13 Uhr	<b>Kupferdreh</b> Kupferdreher Markt 7 Wochenmarkt 10 - 13 Uhr	<b>Frohnhausen</b> Frohnhauser Platz Wochenmarkt 8 - 13 Uhr	<b>Digitaltag</b> Kettwigerstr. vor dem Burgplatz 10 - 15 Uhr	
29.06.	30.06.				
	<b>Kettwig</b> Bürgermeister-Fiedler-Platz Rathausvorplatz 10 - 13 Uhr				

Bei Glatteis, Schneefall und extremen Wetterlagen können die Stadtteiltermine ausfallen!

## Jede Menge Infos beim Essener Bürgermobil

Sie sind die „mobilen digitalen Assistenten“ vor Ort: Cornelia Friedrich und Dennis Schultz, das Team vom Bürgermobil. Während Ihre Kolleginnen und Kollegen an den Telefonen Verwaltungsfragen beantworten, sind sie in den Stadtteilen präsent. „Wir unterstützen die Menschen beim Einrichten der BundID, wenn der Personalausweis freigeschaltet ist“, erzählen die beiden. „Außerdem nehmen wir Beschwerden oder Mängel im Mängelmelder auf, die die Menschen an uns herantragen. Viele kommen gezielt zu den Terminen, um ihre Anliegen direkt mit uns zu besprechen“, freut sich das Team. „Außerdem haben wir immer jede Menge Flyer und Broschüren rund um Themen der Stadt Essen an Bord.“

Infos unter: [www.essen.de/buergermobil](http://www.essen.de/buergermobil).

## Gustav Courbet im Museum Folkwang

„Ich, Gustave Courbet. Maler und Rebell“ heißt die große Ausstellung im Museum Folkwang. Sie zeigt die Werke eines der prägendsten Künstler des 19. Jahrhunderts.

Die umfangreiche Schau zeigt rund 90 Werke des französischen Ausnahmekünstlers Gustave Courbet (1819–1877), darunter Hauptwerke wie „Le fou de peur“ (1844), „L'Après-dînée à Ornans“ (1849), „L'origine du monde“ (1866) oder „Le Veau blanc“ (1873).

Im Mittelpunkt von „Ich, Gustave Courbet“ steht sein Einfluss auf die Kunst der Moderne. Courbet war nicht nur ein künstlerischer Erneuerer, sondern auch eine schillernde und politisch engagierte Persönlichkeit. Er wandte sich gegen die idealisierte Ästhetik seiner Zeit und thematisierte stattdessen das Leben einfacher Menschen und die Wirklichkeit in seiner Malerei. Die Schau beleuchtet zentrale Motive von Courbets umfangreichem Werk: Selbstbild und Öffentlichkeit, soziale Realität, erotische Darstellung sowie Landschaft und Exil. Auf rund 900 Quadratmetern vereint sie Leihgaben aus internationalen Museen und Sammlungen, darunter das Musée d'Orsay in Paris, das Metropolitan Museum of Art in New York, das Kunstmuseum Bern, die Alte Nationalgalerie Berlin, das Leopold Museum Wien und das Musée Courbet in Ornans. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Leopold Museum Wien. Der Katalog erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.

Die Eröffnung beginnt am Donnerstag, 16. Juli, um 19 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 16 Euro und ermäßigt 12 Euro.

Zeitfenstertickets gibt es ab sofort unter: [www.museum-folkwang.ticketfritz.de](http://www.museum-folkwang.ticketfritz.de).

Per Mail: [info@museum-folkwang.essen.de](mailto:info@museum-folkwang.essen.de) oder Telefon: 0201 88-45444 ist das Besucherbüro erreichbar. Geöffnet ist Di.–So.: 10–18 Uhr, Do. und Fr.: 10–20 Uhr. Montags bleibt die Ausstellung geschlossen.



Gustave Courbet, „L'Homme à la pipe“ um 1849.  
Foto: © Musée Fabre de Montpellier Méditerranée Métropole / Foto Frédéric Jaulmes



Der mobile SicherheitsPunkt von Polizei und dem Essener Ordnungsamt kommt bei der Bevölkerung gut an. Viele Menschen nutzen ihn, um Fragen zu stellen oder um auf Sicherheitsmängel hinzuweisen.  
Foto: Dirk-R. Heuer

## Essener SicherheitsPunkt kommt gut an Polizei und Ordnungsamt zeigen Präsenz im Stadtgebiet

Die Sonne scheint an diesem Montagmorgen auf die Essener Innenstadt. Es ist kurz vor 9 Uhr an der Marktkirche. Mitten im beginnenden Trubel der Stadt haben die Mitarbeitenden des mobilen SicherheitsPunkts ihre Station aufgebaut.

Die gemeinsame, flexible Anlaufstelle des Ordnungsamts der Stadt Essen und der Polizei Essen nimmt polizeiliche oder ordnungsrechtliche Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gleich vor Ort auf. Mit dem Projekt rücken sie näher an die Menschen heran. Sie zeigen Präsenz dort, wo das Leben der Stadt stattfindet: in der Fußgängerzone wie an diesem Morgen, aber auch auf Märkten, Stadtfesten oder anderen Veranstaltungen.

Zwei- bis dreimal pro Woche ist der SicherheitsPunkt im Einsatz, gegebenenfalls auch an Sonn- und Feiertagen. Ein Polizist und eine Kraft der Besonderen Verbindungskräfte (BVK) des Essener Ordnungsamtes dokumentieren nicht nur, sondern bearbeiten die Hinweise. Ein Aktivteam des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) ist in unmittelbarer Nähe eingesetzt, um Hinweisen direkt vor Ort nachzugehen.

Während des Einsatzes tragen sie an ihren dunkelblauen Schutzwesten, 5 Kilogramm schwer, Bodycams. „Die Kameras sind ein wichtiges Mittel, um Konflikte im Voraus zu entschärfen“, erzählt das Team.

Plötzlich fällt dem der Polizisten ein Radfahrer auf. Der Beamte stoppt den Fahrer. Er stellt sofort fest, dass es sich um ein E-Bike handelt. Das gleicht einem Mofa, weil es allein über den Motor angetrieben werden kann, ohne in die Pedale treten zu müssen. Damit wird es versicherungspflichtig. Ein entsprechendes Kennzeichen fehlt aber am Rad des 23-Jährigen.

Schon das Fahren mit dem Rad in der Fußgängerzone kann ein Bußgeld von 20 Euro nach sich ziehen. „Das Fahren ohne Versicherungsschutz wird deutlich teurer“, erklärt der

Polizist, „und gegen den Fahrer wird eine Strafanzeige gestellt.“

Wenig später steht Dirk H. (58) am SicherheitsPunkt. Keine Ruhestörung, kein Falschparker und kein Nachbarschaftsstreit führen ihn hierher. Er hat Fragen zum Schutz vor Einbrechern. Die Einsatzkräfte hören ihm aufmerksam zu. Sie geben erste Hinweise und überreichen ihm einen Informationsflyer. Sie raten ihm, die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle in Essen-Steele, Bochumer Straße 20, zu besuchen. Dort erhalte er konkrete Tipps zu Türverriegelungen, Fenstersicherungen und Einbruchschutz.

### Angebot erspart Gang zu den Behörden

Auch für solche Gespräche sei das Projekt gedacht, erklärt die Mitarbeiterin des Ordnungsamtes später. Viele Menschen würden sich nicht direkt an eine Polizeiwache oder Behörde wenden. Mitten in der Innenstadt falle es deutlich leichter, spontan stehen zu bleiben und Fragen zu stellen.

Immer wieder treten nun Bürgerinnen und Bürger an den Stand heran. Sie berichten von Müllablagerungen, Rasern in 30-Zonen oder Roller- und Radfahrern auf Gehwegen. Andere beschwerten sich über verschmutzte Straßenschilder oder schildern Ärger mit Nachbarn. Andere geben Fundsachen wie Schlüssel oder Geldbörsen ab.

Auch ungewöhnliche Anregungen hört das Team: „Eine ältere Dame wünschte sich eine kleine Bimmelbahn als Verbindung zwischen Hauptbahnhof, Lichtburg und Rathaus, damit ältere Menschen nicht ständig Treppen in U-Bahn-Stationen steigen müssen.“

Weitere Infos und die kommenden Termine gibt es unter: [www.essen.de](http://www.essen.de)

Von Manuel Augstein



Die Ferienpraktika bieten Schülerinnen und Schülern einen unkomplizierten Einblick in die unterschiedlichsten Berufsfelder. Und das Besondere: Die Anmeldung erfolgt ohne Anschreiben, Lebenslauf und Co. Foto: iStock.com/VichienPetchmai

## Ferien-Praktikumswoche in Essen

### Kurzpraktika für Jugendliche ab 15 Jahren in den Sommerferien

Noch keinen Plan, wie es nach der Schule weitergeht? Das kann sich ganz schnell ändern: In den Sommerferien können Schülerinnen und Schüler aus Essen ab 15 Jahren wieder unkompliziert in verschiedene Berufe hineinschnuppern. Die Ferien-Praktikumswoche läuft vom 20. Juli bis 1. September 2026 und bietet kurze Praktika von ein bis drei Tagen in ganz unterschiedlichen Unternehmen.

#### Mit verschiedenen Praktika interessante Berufe erkunden

Mitmachen ist einfach: Wer Lust hat, verschiedene Berufe in Form von ein- bis dreitägigen Praktika kennenzulernen, meldet sich online an und schreibt, was interessiert und wann ein geeigneter Zeitraum ist. Die passenden Plätze werden automatisch vorgeschlagen. Alles ohne Lebenslauf, ohne Notenangabe – und kostenlos. Organisiert wird das Ganze unter der

Federführung des NRW-Wirtschaftsministeriums, gemeinsam mit dem Schul- und dem Arbeitsministerium. In Essen unterstützen die Industrie- und Handelskammer, die Jugendberufsagentur, die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“, die Kreishandwerkerschaft, die Regionalagentur MEO, der Essener Unternehmensverband und der Handelsverband NRW Ruhr e. V. das Vorhaben. Firmenangebote können bis zum 6. Juli 2026 eingestellt werden.

Ziel ist es, Jugendlichen Einblicke in Berufsbilder zu ermöglichen – praxisnah, flexibel und ohne großen Aufwand. Auch für die Unternehmen und Institutionen lohnt sich die Teilnahme: Die Kurzpraktika bieten eine gute Gelegenheit, mit interessierten Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu kommen – oft der erste Schritt in Richtung späterer Ausbildung.

Zur online-Anmeldung geht es unter: [www.praktikumswoche.de/essen](http://www.praktikumswoche.de/essen).

## Ferientspatz mit neuen Ideen für den Sommer

Die großen Ferien sind nicht mehr weit entfernt: Da lohnt sich ein Blick auf die Angebote des Ferienspatzes. Im Programm des Essener Jugendamtes gibt es auch viele Freizeiten über mehrere Tage: Das Spektrum reicht von Sport-, Athletik-, Box-, Fußball- und Tenniscamps bis hin zu Kanufreizeiten. Aber auch Ferien auf dem Bauernhof, Reiten lernen sowie das Bauen eines Ballons, der an den Rand des Weltalls fliegt, stehen im Programm.

Dazu gibt es Sommer-Erlebnistage vor Ort oder auch Ferien außerhalb von Essen mit viel Action und Spaß in NRW, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Niederlande oder Schweden.

Natur erleben bieten unter anderem die Gruga mit der „Schule Natur“, die Ruhr-Naturabenteuer am Baldeneysee oder die Sommer-Erlebnis-Tage des NABU an. Dazu gibt es noch viele andere Angebote: Hip-Hop-Woche, Malen, Papier-Experiment. Die Auswahl der Möglichkeiten wird in den kommenden Tagen noch größer. Alle Infos und Angebote gibt es unter: [www.ferienspatz.essen.de](http://www.ferienspatz.essen.de).



## Ferienpass für Kinder jetzt kostenlos

Der Ferienpass für Kinder ist in diesem Jahr zum ersten Mal kostenlos. Er bietet Vergünstigungen, beispielsweise beim Eintritt für Schwimmbäder. Der Besuch in der Gruga ist sogar kostenlos. Dazu gibt es Rabatte für Ausflüge und Ermäßigungen bei vielen Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Erwachsene erhalten den Ferienpass für 3 Euro. Ab Montag, 8. Juni, ist er unter: [www.essen.de/ferienpass](http://www.essen.de/ferienpass) online erhältlich. Rückfragen sind unter Tel.: 0201 88-51700 möglich.

ANZEIGE

ANZEIGE



# Gemeinsam. Für Essen.

Wir sind **ESSEN**ziell.



Komm ins #teamstadteszen  
[www.karriere.essen.de](http://www.karriere.essen.de)

## Kinder-Betreuungsplatz: JobCenter unterstützt

Das Pilotprojekt des JobCenters Essen-West zur Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsplätzen für Kinder von Kundinnen und Kunden war erfolgreich. „Wir wissen natürlich, dass die Themen vorschulische Bildungsbeteiligung und Arbeitsmarktintegration für die Familien sehr eng miteinander verknüpft sind – und da setzen wir jetzt an. Die Menschen offensiv auf die Betreuungsfrage anzusprechen und zusammen mit Partnern aus dem Sozialraum sehr lösungsorientiert Unterstützung anzubieten, ist ein offenbar vielversprechender Weg.“ Das erklärte Sabine Kupferschmidt, Leiterin des JobCenters Essen-West, nach der ersten Veranstaltung im Mai. Dabei standen mehrsprachige Beratungs- und Informationsangebote rund um Kindertageseinrichtungen und -tagespflegestellen im Vordergrund. Besonders nachgefragt war der Babybesuchsdienst, der zahlreiche Neuanmeldungen verzeichnete. Zusätzlich weiteten viele Familien die Suche nach einem Kita-Platz aus.

Christian Uhl von der bezirklichen Stabsstelle Integration im Jugendamt freute sich über die Resonanz. Die Anmeldung von Kindern für Betreuungsangebote sei eine bürokratische Angelegenheit. „Für Eltern aus benachteiligten Lebenslagen sind die Hürden oft besonders hoch. Durch die gute Zusammenarbeit der kommunalen Fachbereiche und beteiligten Verbände erreichen wir die besonders Unterstützungsbedürftigen und machen es ihnen leichter, für ihre Kinder die Weiche Richtung Frühe Bildung zu stellen.“ Weitere Infos: [www.essen.de](http://www.essen.de).

## Familienportal der Stadt Essen gestartet

Alle Informationen für Familien auf einen Blick: Das bietet das Familienportal der Stadt Essen über das Landesportal: [www.guterstart.nrw.de/](http://www.guterstart.nrw.de/) an.

Im Familienportal der Stadt Essen finden Interessierte aktuelle Angebote für Schwangere, Eltern und Kinder. Das Spektrum reicht vom Geburtsvorbereitungskurs, Babyschwimmkurs oder offener Spielgruppe mit Kind bis hin zu Infos über Betreuungsmöglichkeiten in der KiTa. Insgesamt gibt es derzeit über 365 Angebote von 41 Institutionen.

Das kostenfreie Portal ist in zehn Themenbereiche gegliedert: „Beruf und Familie“, „Erwachsenwerden“, „Erziehung und Alltag“, „Finanzielle und rechtliche Unterstützung“, „Freizeit“, „Gesundheit“, „Hilfe in schwierigen Lebenslagen“, „Kinderbetreuung“, „Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt“ sowie „Schule und Bildung“.

Institutionen, die noch mitmachen möchten, können sich unter: [familienportal@jugendamt.essen.de](mailto:familienportal@jugendamt.essen.de) melden.



Die Stadt Essen sucht Orte, an denen Mütter mit Babys und Kleinkindern willkommen sind, um in einer ruhigen Umgebung zu stillen.  
Foto: Milos Jokic, Getty Images

## Essen unterstützt stillende Mütter Informationsveranstaltungen für Institutionen im Juni

Das Stillen von Babys ist die natürlichste Sache der Welt. Die Muttermilch enthält alle notwendigen Nährstoffe, die das Kind in den ersten Monaten braucht. Muttermilch schützt über ihre Antikörper, Enzyme und Immunzellen vor Infektionen. „Wir wollen deswegen das Stillen in Essen fördern“, sagt Justine Krause, Geschäftsführung Kommunale Gesundheitskonferenz. Die Anzahl der Frauen, die in Essen stillen, ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. „Diesen positiven Trend möchten wir im Interesse von Mutter und Kind stärken. Allerdings fühlen sich Frauen beim Stillen in der Öffentlichkeit oft unwohl, auch weil geeignete Orte fehlen.“

### Infoveranstaltung: Stadt sucht nach stillfreundlichen Orten

„Wir suchen deswegen entsprechende Möglichkeiten in Institutionen, Lokalen, Cafés, Begegnungsorten oder öffentlichen Einrichtungen“, erläutert Justine Krause. Interessierte können sich als „stillfreundlicher Ort“ registrieren lassen. Voraussetzung dafür ist, dass Babys und Kleinkinder in der rauchfreien Einrichtung willkommen sind. Die Mütter können auf Sitzplätzen stillen, auch ohne etwas zu konsumieren. Ein Aufkleber an der Eingangstür signalisiert den Müttern den „stillfreundlichen Ort“. Zusätzlich werden die Orte auf einem digitalen Stadtplan angezeigt.

„Jugend- und Gesundheitsamt haben das Konzept gemeinsam erarbeitet. Wir bieten Institutionen in zwei Terminen weitere Informationen an und beantworten Fragen. Sie finden

am Mittwoch, 10. Juni, von 17 bis 18 Uhr und am Freitag, 12. Juni, von 9 bis 10 Uhr statt“, sagt Justine Krause. „Per Mail senden mir Interessierte eine E-Mail an:

[justine.krause@gesundheitsamt.essen.de](mailto:justine.krause@gesundheitsamt.essen.de) mit dem gewünschten Tag der Teilnahme und erhalten dann den entsprechenden Zugangslink.“ Zusätzlich besteht die Option, Infomaterialien (Plakate, Post- und Visitenkarten) kostenfrei zu bestellen und die Initiative so zu unterstützen.

Das Stillen unterstütze die Gehirnentwicklung und könne das Risiko von chronischen Krankheiten vermindern. Zugleich stärke es die emotionale Bindung zwischen Mutter und Kind.

„Müttern, die Fragen rund um das Stillen und ihr Baby haben, bieten wir zahlreiche Informationen auf unserer Internetseite. Zusätzlich haben wir dort Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Mütter aufgelistet.“ Die Seite ist unter: [www.essen.de/stillen](http://www.essen.de/stillen) zu finden.

Dies ist ein stillfreundlicher Ort



[www.essen.de/stillen](http://www.essen.de/stillen)



# Dem Georadar bleibt nichts verborgen

## Essener Spezialist entdeckt Grundstein und schiefe Wände im Hamburger „Neuen Israelitischen Tempel“

Bei der Untersuchung der Infrastruktur ist es ein unverzichtbares Hilfsmittel, um Schäden zu erkennen: das Georadar. Es hilft weiter, wenn auf alten Plänen Abstände nicht genau eingetragen sind: Wo beginnt die Brücke, die saniert werden soll? Aber auch den Zustand von Spanngliedern unter dem Beton erkennt das Georadar. „Der Einsatz unserer kleinen Geräte ist sehr vielfältig“, erzählt Marten Stübs vom Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster.

Er nimmt das kleine Handgerät, nicht größer als ein Bügeleisen, und fährt über eine Wand seines Büros. Im Beton findet er nicht nur Wasserleitungen und Rohre, sondern auch elektrische Kabel. „Unter Bodenflächen sehen wir bis zu einer Tiefe von vier Metern Schächte, Gänge, Kavernen, Stollen, Abwasserkanäle, Rohrschäden, Hohlräume oder verlassene Keller. Wir erkennen den Zustand von Baustahlmatten und anderen Bewehrungen in Stahlbeton. Das Wissen um ihre Lage ermöglicht uns dann, Probebohrungen in den Beton durchzuführen, ohne die Bewehrung zu beschädigen, wie an der Gustav-Heinemann-Brücke.“

### Georadar ist vielseitig und findet Gegenstände zerstörungsfrei

Doch das Georadar kann noch mehr: Es erkennt archäologische Strukturen wie Mauern, Gräber oder vergrabene Gegenstände. „In der Burg Altendorf haben wir einen der ganz wenigen siebeneckigen Treppentürme nachgewiesen.“ Er habe wegen eines Konstruktionsfehlers aber nur rund 100 Jahre gehalten.

Der ehemalige Essener Stadtarchäologe Dr. Detlef Hopp vermittelte die Essener Fachleute in die Hansestadt Hamburg. „Dort haben wir unter anderem die Lage des Grundsteins in

der Ruine des Neuen Israelitischen Tempels entdeckt“, sagt Marten Stübs. Hamburg ist Eigentümerin der bedeutenden historischen Ruine an der Poolstraße in der Neustadt. Es ist das weltweit erste Gotteshaus einer liberalen jüdischen Gemeinde.

Gebaut zwischen 1842 und 1844, nutzen es die Gläu-



Mit dem Georadar entdecken die Essener Geophysiker frühzeitig Schäden unter Straßen, Bodenflächen oder an Gebäuden. Sie erkennen auch, ob Spannglieder in Brücken in Ordnung sind. Die farbigen Bereiche zeigen den Stahl, der in unterschiedlichen Tiefen verbaut ist.

Foto (2): Dirk-R. Heuer, Stadt Essen

bigen rund 80 Jahre. Doch die Gemeinde wächst und eine neue Synagoge wird Anfang der 1930er-Jahre gebaut. Das Gebäude an der Poolstraße wechselt damals den Eigentümer. Wenige Jahre später bleibt es deswegen von der Zerstörungswut der Nazis verschont.

Der neue Eigentümer baut das Gebäude für seine Zwecke um. Werkstatt, Büroräume und ein Atelier entstehen. Der Laserscanner zeigt Balkenlöcher in den Wänden. Die Balken waren Teil einer Zwischendecke, die die ursprünglichen Galerien miteinander verbindet, um so zusätzlich Raum zu schaffen. Eine Treppe, die sie entdecken, scheint Teil der Nachnutzung zu sein. Die nachträglichen Konstruktionen sind nur von kurzer Dauer. Während der Bombardierung der Hansestadt wird ein Teil des Bethauses zerstört. Berge von Schutt, rund 515 Kubikmeter, liegen bis heute im Innenhof des Komplexes, auf dem Vorplatz und in den Resten des Gebäudes.

Mit ihrer modernen Technik vermessen die Essener die Ruine. „Das Gebäude ist bis auf die Apsis schiefwinklig gebaut“, findet Marten Stübs heraus. Als Grund vermutet er eine fehlende Absprache zwischen den Baumeistern. Seinerzeit sind Ellen das gängige Längenmaß. In Hamburg wurde zu der Zeit die Hamburger- und Handels-Elle genutzt. Beim Tempelbau kamen aber die Dresdener Elle mit 56,61 Zentimetern und die nicht geplante Prager Elle (59,376 Zentimeter), zum Einsatz.

Die der Planung zugrunde liegende Gematrie (Symbolik, bei der Buchstaben und Worte einen bestimmten Zahlenwert erhalten) darf aber nicht verändert werden, so dass die unterschiedlichen Maße beibehalten werden.

Aus der Kombination der Daten von Georadar und Laserscan-Vermessung ergibt sich, dass unter der Apsis vermutlich der Grundstein liegt, verborgen hinter einer zugemau-



Der Neue Israelitische Tempel folgte in der Bauweise der jüdischen Zahlensymbolik. Foto: Stadt Hamburg

ten Tür. Auch der Keller des Hauses scheint intakt zu sein. Die Mikwe, das Tauchbad für rituelle Zwecke, könnte unter einer Treppe verborgen sein. „Unsere Untersuchungen haben dazu geführt, dass nun weitere Grabungen dort stattfinden“, freut sich Marten Stübs.

Im Vordergrund bleibt aber die Suche nach Straßenschäden. „Allerdings finden wir immer wieder auch verborgene Objekte. Das Spektrum reicht von Kellern und Waffenfunden bis hin zu Metallzylindern, die sich manchmal als Weltkriegsbomben entpuppen. Wir tauschen uns gerade mit dem Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Düsseldorf aus.“ Das Ergebnis ist offen.

Weitere Infos: [www.essen.de](http://www.essen.de). Am Digitaltag, Freitag, 26. Juni, referiert Marten Stübs über den Hamburgereinsatz in der Volkshochschule Essen, in R.2.13, um 10:30, 12 und 13:30 Uhr.



Blick durch Wände und Böden: Das Geo-Radar-Handgerät findet Leitungen, Hohlräume, Eisengitter oder defekte Strukturen.

## Sommerfest im Krayer Zentrum 60plus

Das Zentrum 60plus des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) lädt am Freitag, 19. Juni, zum Sommerfest ein. Zwischen 11 und 14 Uhr feiert das Zentrum an der Krayer Straße 80-82 zugleich sein fünfjähriges Bestehen. Bei Kaffee und Kuchen sowie guten Gesprächen erwartet das Zentrum auch viele Gäste aus der Stadtgesellschaft. „Der Eintritt ist natürlich frei“, betont Colin Becker, Leiter des Zentrums. „Das Sommerfest bietet außerdem die Gelegenheit, uns und viele Menschen zwanglos kennenzulernen.“ Weitere Informationen unter Telefon: 0201 180 59 71.

## VHS-Sommerball für Gesellschaftstanz

Am Freitag, 26. Juni, ab 19 Uhr lädt die VHS Essen, Burgplatz 1, zum Tanzball für Gesellschaftstanz ein. Der Sommerball der Gesellschaftstanzkurse von Stefanie Drensek ist offen für alle interessierten Tänzerinnen und Tänzer. Es gibt keinen Dresscode, aber um Kleidung von „mehr als Jeans und Turnschuhe“ bis hin zum festlichen Outfit wird gebeten. Wer tanzt, braucht eine gute Grundlage: Interessierte bringen sich daher etwas zu trinken und eine Kleinigkeit zum Essen mit. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 Euro pro Person. Anmeldung sowie weitere Informationen unter: [www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de) (Kursnummer 261.2H135G).



Tanzen in der VHS.  
Foto: mit KI creator.io generiert.

## Woche der älteren Generationen

Im Alter aktiv bleiben: Vielfalt vom 15. bis zum 21. Juni erleben

Einen bunten Strauß unterschiedlichster Angebote bietet die Woche der älteren Generation. Von Montag, 15. Juni, bis Sonntag, 21. Juni, stehen viele Veranstaltungen in den Essener Stadtteilen zur Auswahl.

Das Spektrum reicht von Gesundheit, Vorsorge, Sicherheit, Pflege, Demenzberatung, Digitalem und Freizeitmöglichkeiten.

Es gibt kreative, musikalische und kulturelle Mitmachangebote: Singen, Tanzen und Bewegungsangebote. Auch Themen wie Essen, Kochen und Trinken sowie Gewinnen am Glücksrad oder Rollator-Parcours sind im Angebot.

### Sicherheitstraining und Übergang in die Rente gestalten

Die Verkehrswacht Essen e. V. bietet ein Fahr-sicherheitstraining an. Zum Übergang in die Rente und Möglichkeiten, etwas dazuzuverdienen, bietet ein Workshop Impulse zur persönlichen Zukunftsgestaltung und gibt Raum für einen Erfahrungsaustausch.

Livemusik, kühle Getränke und leckeres Essen – der Feierabendplausch lädt dazu ein, den Tag in geselliger Runde im Grugapark ausklingen zu lassen. Zusätzlich gibt es einen Kreativ-



Das Programmheft zur Woche der Senioren vom 15. bis 21. Juni listet alle Veranstaltungen auf. Es liegt an öffentlichen Stellen aus. Foto: Westend61, Uwe Umstätter, Getty Images

markt, eine Feel-Good-Area sowie viele Food-truck-Spezialitäten.

Das Bürgermobil informiert Interessierte am Dienstag, 16. Juni, auf dem Wochenmarkt Borbeck, Karl-Meyer-Platz, sowie am Donnerstag, 18. Juni, auf dem Wochenmarkt Schonnebeck, Marktstraße 1. Das Team erleichtert Älteren den Einstieg in die digitale Welt und die Angebote der Stadt Essen. Von praktischen Anwendungen im Alltag – wie Online-Services, Mängelmelder oder Online-Terminvergabe. „Bringen Sie bitte Ihr Smartphone mit“, sagt das Team.

Weitere Infos gibt es unter dem QR-Code.

Die gedruckten Programmhefte liegen an öffentlichen Stellen aus.



## MAKIBA mit „sanSichtBar Zuhause“ im GrendTheater



Das inklusive Theater MAKIBA präsentiert den letzten Teil der „sanSichtBar Zuhause“-Trilogie. Foto: Thilo Totter

Im letzten Teil der Trilogie begegnen sich Erinnerungen und Zukunftsbilder, Wirklichkeit und Wunsch. Es geht es um das Heimkommen, um Grenzen, die uns trennen. Und es geht um Brücken, die alle gemeinsam bauen können. Das Stück ist am Freitag, 26. Juni, im GrendTheater, Westfalenstraße 31, ab 20 Uhr zu sehen. Tickets gibt es ab 18,60 Euro. Weitere Infos unter: [www.grend.de](http://www.grend.de).

## Halt in Essen: Rapper OMAR auf Sommertour



Der Rapper OMAR setzt sich in seinen Texten mit der eigenen Vergangenheit auseinander. Foto: OMAR

Der Rapper OMAR, geboren in Tübingen, setzt sich in seinen Texten mit seiner nicht immer astreinen Vergangenheit auseinander: Er erzählt vom Leben auf der Straße, vom Gefängnis und der Kraft der Musik. Sie hat ihn auf einen anderen Weg geführt. OMAR ist am Sonntag, 28. Juni, ab 20 Uhr in der Weststadthalle, Thea-Leymann-Straße 23, zu hören. Infos: [www.weststadthalle.de](http://www.weststadthalle.de).

## Oper für die Familien: „Die verzauberte Stadt“



Samuel Penderbayne komponierte die Oper nach dem Roman von Edith Nesbit. Illustration: Magnus Voll Mathiassen

Die Familienoper „Die verzauberte Stadt“ erzählt die Geschichte von Philip. Seit seine Mutter mit dem neuen Partner zusammenlebt, fühlt er sich abgeschrieben. Dazu nervt Stiefschwester Lucy. Aus Spielsachen baut sich Philip eine Stadt, die plötzlich zum Leben erwacht. Auch Lucy ist da. Los geht es im Aalto Musiktheater am Sonntag, 21. Juni, ab 16:30 Uhr. Infos: [www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de).

## Kultur stärken. Haushalt im Blick behalten

Die Diskussion um die Förderung der freien Kulturszene hat in den vergangenen Wochen viele Menschen in Essen bewegt.

Das zeigt: Kultur ist für unsere Stadt weit mehr als ein Zusatzangebot. Sie prägt das Leben in den Stadtteilen, schafft Begegnungen und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Für die CDU-Fraktion war deshalb immer klar: Die kulturelle Vielfalt in Essen muss erhalten bleiben. Umso wichtiger ist es, dass die ursprünglich diskutierten Kürzungen der institutionellen Förderung für das Jahr 2026 nicht



RATSFRAKTION ESSEN

umgesetzt werden. Gleichzeitig sollen künftig mehrjährige Förder-

vereinbarungen für mehr Planungssicherheit sorgen.

Die Debatte hat aber auch deutlich gemacht, vor welchen Herausforderungen unsere Stadt insgesamt steht. Essen muss enorme finanzielle Belastungen schultern – unter anderem durch steigende Sozialausgaben, notwendige Investitionen in Schulen, Kitas, Straßen, Brücken und den öffentlichen Nahverkehr.

Gleichzeitig erwarten die Menschen zu Recht, dass ihre Stadt funktioniert und zentrale Aufgaben zuverlässig erfüllt werden. Gerade deshalb müssen wir in vielen Bereichen sehr verantwortungsvoll und solide wirtschaften. Nicht jede gewünschte Maßnahme wird kurzfristig finanzierbar sein. Politik muss deshalb immer Prioritäten setzen und den gesamten Haushalt im Blick behalten. Denn viele Bürgerinnen und Bürger erwarten vor allem, dass Schulen modernisiert, Straßen saniert, Busse und Bahnen zuverlässig fahren und die Stadt auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleibt.

Deshalb braucht es Entscheidungen mit Verantwortung und Augenmaß. Unser Anspruch als CDU-Fraktion ist es, die Handlungsfähigkeit der Stadt dauerhaft zu sichern.

Denn am Ende hängt vieles zusammen: Nur mit soliden Finanzen können wir die kulturellen Angebote sichern, Infrastruktur modernisieren und Essen als lebenswerte Stadt weiterentwickeln.



Vorsitzender der CDU-Fraktion:  
Fabian Schrupf MdL

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 8 60 94 0-0  
E-Mail: info@cdu-fraktion-essen.de

## Neustart der beruflichen Bildung in Essen

Gute Bildungspolitik muss den gesamten Bildungsweg im Blick behalten. Dazu gehören auch starke Berufskollegs. Sie eröffnen jungen Menschen Chancen, sichern Fachkräfte für Handwerk, Industrie, Handel, Pflege und Verwaltung und verbinden Lernen mit praktischer Perspektive. Für Essen ist das von zentraler Bedeutung.

Die kontroverse Debatte der vergangenen Wochen hat gezeigt: Berufliche Bildung verdient mehr Aufmerksamkeit und eine echte Zukunftsperspektive. Unsere Berufskollegs sind keine Randnotiz der Bildungslandschaft. Sie sind Orte, an denen Abschlüsse nachgeholt, Ausbildungen begleitet und Berufsbiografien geprägt werden.

Rund 80 Prozent der Essener Bevölkerung besuchen im Laufe ihres Bildungswegs ein solches Angebot, rund ein Drittel aller Hochschulzugangsberechtigungen in Essen wird hier erworben.

Allerdings sind mittlerweile drei Berufskollegs in einem so maroden baulichen Zustand, dass es nicht länger zumutbar ist, dort zu lernen. Um Ersatz zu schaffen, haben wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner CDU die Verwaltung beauftragt, bis zum Sommer Flächen für Ersatzstandorte in zentraler Lage zu benennen. Unser Wunsch wäre dabei möglichst eine Campuslösung. Gemeinsame Werkstätten oder Fachräume schaffen Synergien, erleichtern Zusammenarbeit und lassen Investitionen dort wirken, wo sie gebraucht werden. Auch die weiteren Essener Berufskollegs sollen einbezogen werden, damit Kooperation und Spezialisierung mitgedacht werden.

Entscheidend ist, nicht nur einzelne Gebäude zu betrachten, sondern berufliche Bildung in Essen strategisch neu aufzustellen. In Kooperation mit Berufskollegs, IHK, Kreishandwerkerschaft und weiteren Partnern soll deshalb eine neue Idee der beruflichen Bildung in Essen entstehen. Als SPD-Fraktion setzen wir uns dafür ein, dass berufliche Bildung den Stellenwert erhält, den sie auch verdient: als Chance für junge Menschen, als Rückgrat unserer Wirtschaft und als eine Investition in gute Arbeit von morgen.



Vorsitzender der SPD-Fraktion:  
Philipp Rosenau

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 88-880 30  
E-Mail: spd-fraktion@essen.de

## Kein Kahlschlag bei der Freien Szene

Die angekündigten Kürzungen bei der Kulturförderung hatten in den vergangenen Wochen große Besorgnis in der Freien Szene ausgelöst. Zahlreiche Einrichtungen warnten vor existenziellen Folgen für kulturelle Angebote, Netzwerke und Räume in Essen. Besonders kritisch bewertet wurde dies, da kommunale Fördermittel häufig Voraussetzung dafür sind, zusätzliche Gelder von Land, Bund oder Stiftungen einzuwerben. Kürzungen könnten daher weitreichendere finanzielle Schäden verursachen als die eigentliche Einsparung.



Vor diesem Hintergrund wandte sich die Grüne Ratsfraktion mit einem Offenen

Brief an Oberbürgermeister Thomas Kufen und Kulturdezernent Muchtar Al Ghusain. Darin stellte die Fraktion konkrete Fragen zu den geplanten Einschnitten, möglichen Umschichtungen im Kulturbudget sowie zu den mittel- und langfristigen Folgen für die Kulturlandschaft. Im Mittelpunkt stand dabei auch die Frage, ob Mittel für das Straßenkunstfestival 2026 sowie die Folkwang-Dekade 2026 rechtssicher zugunsten der Freien Szene umgewidmet werden können.

Begleitet wurde der Offene Brief von einer Pressemitteilung, in der die Grünen vor einem „falschen Kurs in der Kulturpolitik“ warnten. Die Fraktion kritisierte pauschale Kürzungen als kulturpolitisch kurzsichtig und finanziell riskant. Zugleich forderte sie transparente Gespräche mit den betroffenen Einrichtungen sowie die Prüfung eines Notfallfonds für existenziell gefährdete Kultureinrichtungen.

Inzwischen hat die Stadt reagiert und zentrale Vorschläge aus dem Offenen Brief aufgegriffen. Damit zeichnet sich existenzgefährdende Einschnitte bei Kultureinrichtungen verhindert worden und die Handlungsfähigkeit der Freien Szene ist gesichert.

„Die Stadt bewegt sich endlich – das ist ein wichtiges Signal für die Freie Szene in Essen. Kulturpolitik braucht Dialog, Verantwortung und kluge Prioritäten statt pauschaler Kürzungen“, erklärt die kulturpolitische Sprecherin der Grünen Ratsfraktion, Tabea Buddeberg.



Tabea Buddeberg, kulturpolitische  
Sprecherin der Grünen Ratsfraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion  
Telefon: 0201 2 47 64-0  
E-Mail: info@gruene-fraktion-essen.de

## Gymnasium oder Gesamtschule in Kupferdreh

Die Diskussion über den notwendigen Neubau einer weiterführenden Schule in Kupferdreh hat sich zu einer Kontroverse zwischen Gymnasium oder Gesamtschule entwickelt. Vor einer näheren Betrachtung zunächst einige generelle Punkte zur allgemeinen Schulsituation.

Im Gegensatz zu den Schulabgängern früherer Jahrzehnte hat sich aufgrund allgemeiner Erkenntnisse das Ausbildungsergebnis heutiger



Schülergenerationen deutlich verschlechtert und hat in der Folge, trotz erlangtem Reifezeugnis, teilweise zur Studierunfähigkeit in bestimmten Fächern geführt. Hinzu kommen weitere Problemfelder, mit denen der Schulalltag aktuell zu kämpfen hat. Klassen mit hohem Migrantenanteil, mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen, Gewalt gegen Lehrer und Schüler, Clanstrukturen.

Vom Prinzip, den Lernfortschritt durch die schwächsten Schüler bestimmen zu lassen, muss abgerückt werden und das Leistungsprinzip wieder mehr zur Geltung kommen. Dieses lässt sich bei den weiterführenden Schulen nach Auffassung der AfD durch den Schultyp Gymnasium effektiver realisieren.

Für die Neueinrichtung einer weiterführenden Schule in Kupferdreh schlagen wir deshalb den Schultyp Gymnasium vor.

Begründet wird dies zusätzlich durch die Nachfrage nach Plätzen an einem Gymnasium im Essener Süden. Die Gymnasien in diesem Stadtbereich können die Nachfrage nicht decken und der Verweis auf freie Plätze an Gymnasien im Essener Norden ist nicht im Sinne der ansässigen Bürger. Leider mehren sich auf politischer Seite die Befürworter einer Gesamtschule als weiterführende Schule in Kupferdreh. Kommt es dazu, ist der Betrieb dieses Schultyps aufgrund der eventuell fehlenden Akzeptanz bei den dortigen Bürgern nicht unbedingt ein Erfolgsrezept.

Die vor einigen Jahren erfolgte Schließung der Gesamtschule Essen-Süd auf der Frankenstraße ist hier als warnendes Beispiel zu nennen. Aufgrund mangelnder Anmeldezahlen kam seinerzeit das Aus für diese Gesamtschule im Essener Süden.



Fraktionsvorsitzender der AfD: Dr. Hermann Postert

## Kürzungen bei der Kulturförderung verhindert!

Die geplanten Kürzungen der institutionellen Kulturförderung wurden für 2026 verhindert. Nach massiven Protesten und einer Petition aus der Kulturszene (unter Federführung des Kulturzentrums GREND) hat die Stadtverwaltung die geplanten Einsparungen von rund 150.000 Euro zurückgenommen. Um die Fördersumme zu sichern, entfällt nun beispielsweise der Kulturempfang des Oberbürgermeisters.



Trotz dieses Teilerfolgs

bleiben offene Fragen bestehen: Wie sieht es zukünftig mit der Förderung aus? Und wie können Kultureinrichtungen Planungssicherheit erhalten?

Das Vorgehen von Verwaltung und Politik, das Problem einfach ins nächste Haushaltsjahr zu schieben, ist keine nachhaltige Lösung. Bei den Planungen zum Doppelhaushalt 2027/28 muss drauf geachtet werden, dass die Kulturszene nicht wieder in Frage gestellt wird. Wir fordern, dass die Beschlüsse des Kulturbeirates zur auskömmlichen Finanzierung als Grundlage für die Kulturförderung dienen.

Nach Ansicht der Fraktion Die Linke ist es wichtig, dass die Institutionen in die gerade beschlossene Entwicklung neuer Verträge frühzeitig mit einbezogen werden.

Es muss darum gehen, die Auswirkungen der Mittelvergabe auf die Institutionen transparent zu gestalten. Deren aktuelle Bedarfe müssen genauso wie die steigenden Kosten berücksichtigt werden. Immerhin leisten die Kulturinstitutionen einen wichtigen Beitrag für die Stadtteile und die kulturelle Bildung in Essen.

Wir als Die Linke im Rat der Stadt Essen sind der Überzeugung, dass Kulturkürzungen nicht im Interesse der Verwaltung oder Politik sein können – und schon gar nicht im Interesse der Menschen.

Denn kulturelle Teilhabe ist ein Grundrecht. Sie fördert Vielfalt in der Stadt, gibt einen Ausgleich zum Alltag und ermöglicht Emanzipation durch kulturelle Bildung.



Vorsitz in Fraktion DIE LINKE: Liesa Schulz und Eliseo Maugeri

## Sichere Schulwege statt ideologischer Experimente

Kinder müssen sicher zur Schule kommen – ohne dass Essen im Verkehrschaos versinkt. Genau dafür setzt sich die EBB/FDP-Fraktion mit ihrem neuen Antrag zur Schulwegsicherheit ein.

Die Fraktion fordert mehr Praxisnähe, mehr Augenmaß und weniger pauschale Eingriffe in den Verkehr. Schulwegsicherheit dürfe nicht bedeuten, immer neue Sperrungen,



Verbote oder künstliche Verkehrsbehinderungen zu schaffen. Stattdessen brauche es gezielte Lösungen dort, wo tatsächlich Gefahren bestehen.

„Sicherheit für Kinder hat oberste Priorität. Aber Maßnahmen müssen auch sinnvoll, verhältnismäßig und alltagstauglich sein“, erklärt Hans-Peter Schönweiß, Fraktionsvorsitzender und verkehrspolitischer Sprecher der EBB/FDP-Fraktion.

Immer häufiger erleben Eltern, Anwohner und Verkehrsteilnehmer chaotische Situationen vor Schulen: blockierte Straßen durch Elterntaxis, gefährliche Wendemanöver oder Rückstaus durch schlecht geplante Verkehrsmaßnahmen. Genau hier setzt der Antrag an. Bestehende Programme wie Schulweg-Checks oder das Be-MoVe-Projekt sollen nicht abgeschafft, sondern sinnvoll ergänzt und verbessert werden.

Die EBB/FDP-Fraktion fordert deshalb, dass Polizei, reale Unfallzahlen und praktische Erfahrungen stärker berücksichtigt werden. Außerdem sollen Auswirkungen auf Anwohner, Busverkehr, Rettungswege und den allgemeinen Verkehrsfluss künftig besser geprüft werden, bevor neue Einschränkungen beschlossen werden. Besonders wichtig ist der EBB/FDP-Fraktion auch die stärkere Einbindung der Essener Verkehrswacht. Sie leiste seit Jahren wertvolle Arbeit bei Verkehrserziehung und Prävention und kenne die Probleme vor Ort aus der täglichen Praxis. Für die EBB/FDP-Fraktion steht fest: Schulwegsicherheit funktioniert nicht mit Symbolpolitik. Essen braucht vernünftige, wirksame und ausgewogene Lösungen – für sichere Kinder und eine Stadt, die mobil bleibt.



EBB/FDP Doppelspitze: Hans-Peter Schönweiß und Kai Hemsteeg (v.l.)

## Menschen mit Flüchtlingsgeschichte stärken

Zum Tag des Flüchtlings am 20. Juni muss die Stadt Essen anerkennen, dass viele Menschen mit Fluchtgeschichte seit Jahrzehnten Teil dieser Stadt sind.



Viele Familien leben hier mit unsicherem Status oder mit Duldung.

Die Stadt und ihre Behörden müssen mehr Förderangebote für Kinder, Frauen und Geflüchtete schaffen sowie endlich Perspektiven, Sicherheit und Teilhabe ermöglichen.



Einzelvertreter LICHT:  
Ahmad Omeirat

Einzelvertreter LICHT im Rat der Stadt Essen:  
Telefon: 0178 3 88 55 53  
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Die Parteien, Gruppen und Einzelvertreter im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

## Kultur schützen – Transparenz einfordern

Die Diskussion um die angeblichen Kürzungen offenbart ein grundlegendes Problem: In Essen wird zu oft im Verborgenen entschieden, und die Bürgerinnen und Bürger werden mit Halbinformationen im Unklaren gelassen. Dass die AfD Kultur nur dann fördert, wenn sie



in ihr Weltbild passt, ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Kultur ist kein Luxus, sie ist das Fundament einer lebendigen, demokratischen Stadtgesellschaft. Wir brauchen eine Politik, die Kultur als das versteht, was sie ist: ein Raum für Vielfalt, Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt und keine Spielwiese für ideologische Engstirnigkeit. Deshalb fordern wir volle Transparenz über alle Haushaltsentscheidungen. Wir müssen jetzt sicherstellen, dass die Kürzungen nicht doch noch für den Haushalt 2027/28 geplant sind. Lasst uns gemeinsam Vorsorge leisten und Lösungsansätze erarbeiten. Ist die Stadt bereit, mit uns zusammenzuarbeiten?



Ratsgruppe VOLT/Die PARTEI:  
Sprecherin Mandy Hindenburg

Ratsgruppe Volt/Die PARTEI im Rat der Stadt Essen: Telefon: 0152 034 98 304  
E-Mail: mandy.hindenburg@volteuropa.org

## Öffentliches Grillverbot jetzt

Zum Schutz aller Lebewesen (Mensch, Tier, Pflanze) und ihrer Umwelt spricht sich die Fraktion BSW/Tierschutz für ein sofortiges Grillverbot im öffentlichen Raum aus. Die verheerenden Zustände, die sich wachsend immer negativer entwickelt haben, offenbaren eine erschreckende Liste von Schäden und unhaltbaren Zuständen, die einem guten sozialen Miteinander entgegenstehen.



Der Versuch, öffentliches Grillen „für lau“ zu tolerieren, ist gescheitert, auch im Hinblick auf die immensen Kosten. Unser aller öffentlicher Raum muss wieder ohne exzessive Rauchvergasungen, Spiritus-Flammen-Spektakel und wiederkehrende Müll-Tsunamis begehbar werden.

Öffentliches Grillen hat keinen Nutzen – ein sofortiges Zurück zum herkömmlichen Picknick wird weitere Schäden an Mensch, Tier und Pflanzen verhindern.



Ratsgruppe BSW/Tierschutz: Simone Trauten-Malek und Karlheinz Endruschat

Ratsgruppe BSW/Tierschutz im Rat der Stadt Essen. Telefon: 01 71 14 13 69 34  
E-Mail: trauten@gmx.de

## Impressum

Herausgeberin Stadt Essen

Redaktion Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes,  
Tel.: 88-88011, silke.lenz@presseamt.essen.de

Dirk-R. Heuer, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt,  
Tel.: 88-88096, dirk-r.heuer@presseamt.essen.de

Druck Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg Straße 67, 58099 Hagen

Auflage 10.000 Exemplare

Abbildungen CDU, SPD, Anna Muysers; Grüne, FDP, AfD, Die Linke, EBB, Die Partei, Sarah Lück, Andreas Meitzke, Renate Debus-Gohl, Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen, Rosa Lisa Rosenberg, Moritz Leick, Sabrina Tav, Peter Pfeffer, Marco Jürgen Trauten

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 19/2026, ausgegeben am 15.05.2026,  
Eintrag Nr. 99/2026

#### Bekanntmachung

der Offenlage des Planfeststellungsbeschlusses mit Planunterlagen und Hinweis auf dessen Auslegung gemäß § 27 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) und § 74 Abs. 4 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) über die Planfeststellung und Genehmigung für die „Errichtung der Citybahn Essen, 3. Teilabschnitt Essen 51 (Haus-Berge-Straße / Zoll- / Pferdebahnstraße und Berthold-Beitz-Boulevard)“ in Essen.

- Der Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Düsseldorf vom 30.04.2026, Az. 25.17.01.05-03/4-23, mit der die „Errichtung der Citybahn Essen, 3. Teilabschnitt Essen 51 (Haus-Berge-Straße / Zoll- / Pferdebahnstraße und Berthold-Beitz-Boulevard)“ in Essen gemäß § 28 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und §§ 73 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW (VwVfG NRW) festgestellt wird, liegt zusammen mit einer Ausfertigung der festgestellten Planunterlagen in der Zeit

vom 19.05.2026 bis zum 01.06.2026 (einschließlich)

bei der Stadtverwaltung Stadt Essen, Amt für Stadtplanung und -entwicklung, Lindenallee 10, R 508, 45121 Essen, montags bis freitags von 08:00 bis 15:00 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aus.

- Zusätzlich können der Planfeststellungsbeschluss und die Planunterlagen während dieses Zeitraumes über die Internetseite der Stadt Essen

([https://www.essen.de/leben/planen\\_bauen\\_und\\_wohnen/essen\\_plant\\_und\\_baut.de](https://www.essen.de/leben/planen_bauen_und_wohnen/essen_plant_und_baut.de))

eingesehen werden. Darüber hinaus werden die Unterlagen während dieses Zeitraumes auch auf der Internetseite der Bezirksregierung Düsseldorf unter der Rubrik „Aktuelle Offenlagen“ (<http://url.nrw/offenlage>) veröffentlicht. Für die Vollständigkeit und Übereinstimmung der im Internet veröffentlichten Unterlagen mit den amtlichen Auslegungsentwürfen wird keine Gewähr übernommen.

Der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen ist maßgeblich.

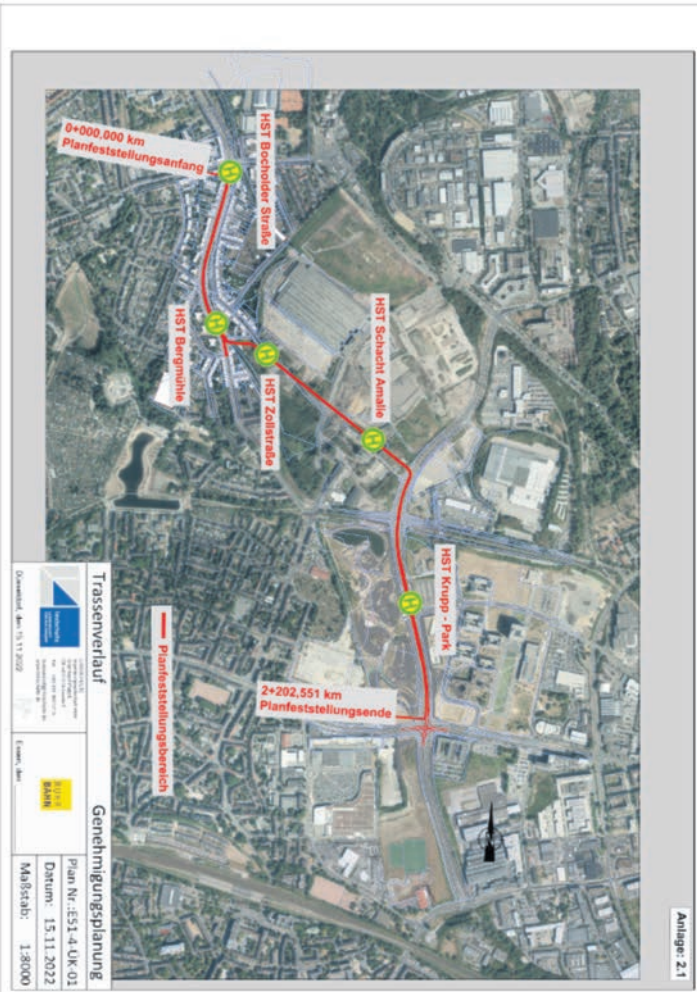
- Der Planfeststellungsbeschluss gilt mit dem Ende der Auslegungsfrist den übrigen Betroffenen als zugestellt (§ 74 Abs. 4 Satz 3 VwVfG NRW).

Bezirksregierung Düsseldorf, den 30. April 2026  
Dezernat 25 – Verkehr, Energieleitungen  
AZ: 25.17.01.05-03/4-23  
Im Auftrag  
Gez. Ricardo Dlugi

Essen, den 05.05.2026

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrag  
Amt für Stadtplanung und -entwicklung  
Friedhelm Stärk  
stellvertretender Fachbereichsleiter

☎ 88-61 342



Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 19/2026, ausgegeben am 15.05.2026,  
Eintrag Nr. 100/2026

#### Ungültigkeit einer Urkunde

Der Auszug aus der Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Taxen mit dem amtlichen Kennzeichen E-HT 412 für die Ordnungsnummer 412 ausgestellt am 12.09.2024 für

Teimourian Khaneh Sar, Hedayatallah  
Kersebaumstr. 59, 45136 Essen

ist verloren gegangen.

Die Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt.

05.05.2026  
☎ 88-66 570

Der Oberbürgermeister

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 19/2026, ausgegeben am 15.05.2026,  
Eintrag Nr. 101/2026

#### Ungültigkeit einer Urkunde

Die Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Taxen mit dem amtlichen Kennzeichen E-DG 418 für die Ordnungsnummer 320 ausgestellt am 20.08.2024 für

Zimmermann, Ralf  
Isegrimweg 16, 45149 Essen

ist verloren gegangen.

Die Urkunde wird hiermit für ungültig erklärt.

07.05.2026  
☎ 88-66 571

Der Oberbürgermeister

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 15/2026, ausgegeben am 17.04.2026,  
Eintrag Nr. 87/2026

#### Auflösung des Vereins Vogelfreunde Essen und Umgebung e. V.

Der Verein Vogelfreunde Essen und Umgebung e. V. Essen, Vereinsregister des Amtsgerichts Essen, VR 1954, Anschrift: c/o Herrn Ralf Jagusch, Südstraße 10, 44867 Bochum, ist aufgelöst.

Die Gläubiger des Vereins werden aufgefordert, sich bei ihm zu melden.

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 19/2026, ausgegeben am 15.05.2026,  
Eintrag Nr. 103/2026

#### Kraftloserklärung von Sparerkunden

Der Vorstand der Sparkasse Essen hat die zu den nachstehend aufgeführten Konten ausgestellten Sparerkunden für kraftlos erklärt:

456 108 499 9	347 115 767 1
300 048 847 2	335 130 581 2
300 275 277 6	300 166 140 8
300 079 215 4	300 129 173 5
300 144 528 1	300 237 775 6
300 141 601 9	414 128 512 4
414 128 511 6	

Essen, den 07.05.2026

Sparkasse Essen  
Erlar Oster

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 18/2026, ausgegeben am 08.05.2026,  
Eintrag Nr. 97/2026

#### Aufgebote von Sparerkunden

Folgende von uns ausgestellte Sparerkunden sollen für kraftlos erklärt werden:

311 498 189 1	354 105 365 2
300 260 259 1	368 112 455 2
313 514 493 3	346 107 442 3
400 010 976 1	

An die Inhaber dieser Sparerkunden ergeht die Aufforderung, binnen 3 Monaten ihre Rechte unter Vorlegung der Sparerkunde anzumelden; andernfalls werden die Sparerkunden für kraftlos erklärt.

Essen, den 29.04.2026

Sparkasse Essen  
Erlar Oster

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 17/2026, ausgegeben am 01.05.2026, Eintrag Nr. 94/2026

### Ergebnis des Ratsbürgerentscheides „Olympiabewerbung“ in Essen vom 19. April 2026

Der Kommunalwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 24. April 2026 das Ergebnis des Ratsbürgerentscheides festgestellt. Der Feststellung liegen die 186 Niederschriften aus den Briefabstimmungsbezirken sowie die Zusammenstellung des Abstimmungsleiters zugrunde.

Ergebnis des Ratsbürgerentscheides:  
Die Frage des Ratsbürgerentscheides lautete: „Sind Sie dafür, dass sich die Stadt Essen an der gemeinsamen Bewerbung der Region Rhein/Ruhr um die Olympischen und Paralympischen Spiele beteiligt, die entweder im Jahr 2036, im Jahr 2040 oder im Jahr 2044 stattfinden sollen?“ Diese Frage war mit „JA“ oder „NEIN“ zu beantworten.  
Gemäß § 26 Abs. 7 GO NRW ist diese Frage in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet und das Quorum erreicht wurde.

Die Zahl der Abstimmungsberechtigten lag bei 426.328. Somit lag das Quorum bei 42.633 (10% von 426.328). Die Abstimmung in den Abstimmungsbezirken hatte in der Zusammenfassung folgendes Ergebnis:

Abstimmungsberechtigte:	426.328	
Abgegebene Stimmen:	143.321	33,62 % Beteiligung
Davon ungültig:	575	0,40 %
Gültig:	142.746	99,60 %
Es stimmten mit „JA“:	91.729	64,26 % der gültigen Stimmen.
Es stimmten mit „NEIN“:	51.017	35,74 % der gültigen Stimmen.

Der Ausschuss stellte fest, dass die Mehrheit der Abstimmenden die Frage mit „JA“ beantwortet hat und das in § 26 Abs. 7 Satz 2 der Gemeindeordnung NRW geforderte Quorum von 10 Prozent der Abstimmungsberechtigten (42.633 Stimmen) erreicht wurde.

Eine Entscheidung über die gestellte Frage ist zustande gekommen:  
Der Ratsbürgerentscheid wurde mit „JA“ entschieden.

Gegen die Gültigkeit des Bürgerentscheides kann jede bzw. jeder Abstimmungsberechtigte innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ergebnisses in analoger Anwendung des § 39 Kommunalwahlgesetz i. V. m. § 17 Absatz 2 der Satzung der Stadt Essen für die Durchführung von Bürgerentscheiden vom 24. November 2025 Einspruch erheben, sofern sie bzw. er der Meinung ist, dass es bei der Vorbereitung und Durchführung des Bürgerentscheides zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist, die auf den Ausgang des Bürgerentscheides von entscheidender Bedeutung gewesen sind.

24. April 2026

Peter Renzel  
Stadtdirektor  
als stellvertr. Abstimmungsleiter

☎ 88-12 376

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 4/2026, ausgegeben am 30.01.2026, Eintrag Nr. 21/2026

### Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung I der Stadt Essen

Herr Jens-Peter Gröne, Essen, ist mit Ablauf des 31.12.2025 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aus der Bezirksvertretung I durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Frau Barbara Boje, Essen, in die Vertretung einrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

27.01.2026

Peter Renzel  
Stadtdirektor  
als Wahlleiter

☎ 88-12 340

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 16/2026, ausgegeben am 24.04.2026, Eintrag Nr. 90/2026

### Rat fasst Beschluss zur Kommunalen Wärmeplanung

Der Rat der Stadt Essen hat am 25.03.2026 die Kommunale Wärmeplanung gemäß Wärmeplanungsgesetz (WPG) verabschiedet. Mit dieser strategischen Grundlage der Wärmeplanung wird aufgezeigt, wie die Wärmeversorgung in den kommenden Jahren klimafreundlich, verlässlich und bezahlbar weiterentwickelt werden kann. Ziel ist es, die Wärmeversorgung schrittweise auf erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme umzustellen.

Nach dem Wärmeplanungsgesetz des Bundes vom 20.12.2023 müssen Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 Einwohner\*innen spätestens bis zum 30. Juni 2026 Wärmepläne erstellen. Über 50 Prozent des Endenergieverbrauchs entfallen auf die Beheizung von Gebäuden. Bislang werden mehr als drei Viertel dieses Bedarfs mit fossilen Energieträgern, wie Erdgas und Heizöl in Essen gedeckt. Die Kommunale Wärmeplanung zeigt einen möglichen Weg der Transformation zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung auf.

Eine nachhaltige Wärmeversorgung ist entscheidend, um die Klimaziele der Stadt Essen zu erreichen. Sie liegen in der Mitte der Stadt, im Norden und in anderen dicht bebauten Stadtgebieten. Der Fernwärmenetzbetreiber Iqony Fernwärme GmbH plant die Erweiterung seines bestehenden Fernwärmenetzes. Die Stadtwerke Essen prüfen neue Wärmenetzlösungen. Als Wärmequellen sollen industrielle Abwärme, Geothermie, die Verwendung von Fluss-, Ab- und Grubenwasser sowie Solarthermie und Photovoltaik verfügbar gemacht werden. Ein Anschluss- und Benutzungszwang an die Wärmenetze ist nicht vorgesehen. In weniger dicht besiedelten Gebieten sind eher dezentrale Lösungen möglich. Für die Wärmeerzeugung können beispielsweise Wärmepumpen oder Pelletheizungen dienen.

Gemeinsam mit Energieversorgern, Netzbetreibern, Industriebetrieben und den Stadtwerken wurde untersucht, an welchen Orten im Stadtgebiet Wärmenetze sinnvoll ausgebaut werden könnten und wo individuelle Heizsysteme, etwa Wärmepumpen oder Pelletheizungen, künftig eine geeignete Option darstellen könnten.

Die erstellte Kommunale Wärmeplanung präferiert in Gebieten mit hoher Wohndichte Wärmenetze. Sie liegen in der Mitte der Stadt, im Norden und in anderen dicht bebauten Stadtgebieten. Der Fernwärmenetzbetreiber Iqony Fernwärme GmbH plant die Erweiterung seines bestehenden Fernwärmenetzes. Die Stadtwerke Essen prüfen neue Wärmenetzlösungen. Als Wärmequellen sollen industrielle Abwärme, Geothermie, die Verwendung von Fluss-, Ab- und Grubenwasser sowie Solarthermie und Photovoltaik verfügbar gemacht werden. Ein Anschluss- und Benutzungszwang an die Wärmenetze ist nicht vorgesehen. In weniger dicht besiedelten Gebieten sind eher dezentrale Lösungen möglich. Für die Wärmeerzeugung können beispielsweise Wärmepumpen oder Pelletheizungen dienen.

Von Januar bis Februar 2026 erfolgte die Offenlegung des Endberichtes zur Kommunalen Wärmeplanung. In dieser Zeit konnten Bürger\*innen Stellungnahmen einbringen. Diese werden im weiteren Verfahren geprüft und bei der Fortschreibung der Kommunalen Wärmeplanung berücksichtigt. Diese strategische Fachplanung bildet den ersten Schritt, dem nun konkrete Maßnahmen folgen sollen.

Mit einer Online-Kartenanwendung unter [www.essen.de/waermeplanung](http://www.essen.de/waermeplanung) zeigt die Stadt Essen auf, welche Wärmeversorgung zukünftig möglich sein könnte. Hier bekommen die Bürger\*innen die Möglichkeit sich über zukünftig mögliche Wärmeversorgungsarten adressgenau zu informieren.

Die Grüne Hauptstadt Agentur lädt alle Bürger\*innen der Stadt Essen zu einem Informationsabend am 12.05.2026 mit Vorträgen und mehreren Thementischen ein. Informiert wird über die Kommunale Wärmeplanung und Handlungsmöglichkeiten für Hauseigentümer\*innen. Zum Gespräch stehen Vertreter\*innen der Stadtwerke Essen AG, der Iqony Fernwärme GmbH, der Verbraucherzentrale NRW und des städtischen KlimaTreffs bereit.

Weitere Informationen sind zu finden unter:

- [Vorgang 1991/2025/6](http://Vorgang 1991/2025/6)
- [www.essen.de/waermeplanung](http://www.essen.de/waermeplanung)
- Online-Kartenanwendung unter [www.essen.de/kommunalewaermeplanung](http://www.essen.de/kommunalewaermeplanung)
- Kostenloses und neutrales Beratungsangebot rund um Heizungen, Fördermöglichkeiten Sanierungen von Fachleuten der GHA im KlimaTreff: [www.essen.de/klimatreff](http://www.essen.de/klimatreff)

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 18/2026, ausgegeben am 08.05.2026, Eintrag Nr. 96/2026

### Rücknahme der Benennung „Pater-Christoph-Höttges-Platz“

Die zuständige Bezirksvertretung hat folgende Rücknahme der Platzbenennung beschlossen:

<u>Alte Bezeichnung</u>	<u>Neue Bezeichnung</u>	<u>Bezirksvertretung</u>
		<u>Beschluss vom</u>

#### Stadtteil Südostviertel

Pater-Christoph-Höttges-Platz Gemarkung Essen Flur 13 Flurstück 534 tlw.	entfällt	I/28.04.2026
--	----------	--------------

Gemäß § 41 Abs. 4 Satz 4 Verwaltungsverfahrensgesetz Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) gilt diese Bekanntmachung am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Essen als bekannt gegeben.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung können Sie innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage erheben.  
Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, Bahnhofsvorplatz 3, in 45879 Gelsenkirchen zu erheben.

05.05.2026

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage  
Najda

☎ 88-66 590

**Ausländerbehörde**

Kruppstraße 16, 45145 Essen  
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)  
abh@essen.de

**Ehrenamt Agentur Essen e.V.**

Dorotheenstraße 3,  
45130 Essen  
Telefon: 0201 8391490  
info@ehrenamtessen.de

**Behindertenberatung**

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-33291  
Fax: 0201 88-33004  
info@behindertenberatung.essen.de

**ServiceCenter Essen**

E-Mail: info@essen.de  
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr  
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:

	0201 88-0
Behördentelefon	(115/ 88-0)
Bürgerämter	(88-33222)
Termine Ausländerbehörde	(88-38883)
Ukraine-Hotline	(88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde	(88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle	(88-33999)
Wohngeldstelle	(88-50466)
Anmeldung Eheschließung	(88-33499)
Grundbesitzabgaben	(88-21777)

Weitere Informationen zu den Hotlines  
finden Interessierte auf der Internetseite:  
www.essen.de/servicecenter

**Essener Tourist Info**

Kettwiger Straße 35, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-72333  
touristinfo@essen.de

**EUROPE DIRECT Essen**

Haus der Technik, Hollestraße 1g,  
45127 Essen  
Telefon: 0201 88-88753  
europedirect@essen.de

**Hundesteuer**

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-21430  
info@steueramt.essen.de

**Bildungspunkt**

Lindenallee 57, 45127 Essen  
Telefon: 0201 45844672  
info@bildungspunkt.org

**Amt für Soziales und Wohnen**

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen  
Telefon: 0201 88-50555  
sozialamt@essen.de

**Seniorenreferat**

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen  
Telefon: 0201 88-50666  
Seniorentelefon: 0201 88-50088

**Familienpunkt**

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-51777  
familienpunkt@essen.de

**Folkwang Musikschule**

Thea-Leymann-Straße 23,  
45127 Essen  
Telefon: 0201 88-44106  
info@fms.essen.de

**Gesundheitsamt**

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-53999  
gesundheitsamt@essen.de

**Volkshochschule Essen**

Burgplatz 1, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-43100  
info@vhs-essen.de

**Kommunales  
Integrationszentrum Essen**

Geibelstraße 1, 45128 Essen  
Telefon: 0201 88-88461  
info@interkulturell.essen.de

**Städtepartnerschaften /  
Internationale Beziehungen**

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen  
Telefon: 0201 88-88087  
info@international.essen.de

**Ihr Kontakt zur  
Verwaltung:**

Rathaus  
Porscheplatz 1  
45121 Essen  
Telefon: 0201 88-0  
E-Mail: info@essen.de

**So kommen Sie zu uns:**

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.  
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:  
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“